

STUDIO GION A. CAMINADA

DAS GEERDETE HAUS

UELI OSKAR BRUNNER

Der Bauplatz in Gockhausen wird von der atmosphärischen Wirkung des Waldrands geprägt. Um die grösstmögliche Bezugsfläche zu generieren, stellt sich das Haus als geschlossener Riegel zwischen die umliegenden Gebäude und den Wald. Ohne volumetrische Durchbrüche sind die Bewohner im nördlichen Aussenbereich von dem belebten Quartier geschützt, während die geringe Gebäudehöhe die Sicht auf den Wald nicht verdeckt.

Zu Trennen, ohne abzutrennen, ist auch in den Innenräumen eine Thematik. Der natürliche Höhenunterschied wird im Wohnzimmer durch einen Höhenversprung aufgenommen. Die daraus resultierende Wand gliedert den Wohnraum, agiert als Rückwand für das Wohnzimmer und gewährt wem Essbereich einen freien Blick zum Wald.

Das Gebäude besteht im Erdgeschoss aus Dämmbacksteinen und im Obergeschoss aus einem Holzrahmenbau. Mit der geringen Wärmespeicherfähigkeit der leichten Konstruktion, besteht im Sommer keine Überhitzungsgefahr des stark besonnten Aufbaus. Die enge Kammerung in den Doppelgeschossigen Bereichen erlaubt es die Innenwände aus einem einschaligen Mauerwerk zu erstellen. Die Innenwände verbessern die Wärmespeicherfähigkeit des Gebäudes und unterstützen die Heizung durch die phasenverschobene Wärmeabgabe. Kurze Abschnitte der Backsteininnenwände ragen in die Räume des Obergeschosses rein und geben im Winter die gespeicherte Wärmeenergie in die Schlafzimmer ab.

Jede Wohnung hat jeweils einen Aussenbereich an den langen Fassadenseiten. Die Vorplätze im Süden sind durch Bäume und Mauern verschattet und mit Holzbrettern am Boden bestückt, damit sie auch bei hohen Temperaturen verwendet werden können. Im Norden sind die Aussenbereiche mit grossen Natursteinblöcken gestaltet. Der Waldrand wird um einige grosse Bäume erweitert. Sie erschaffen, zusammen mit den sich dazwischen befindenden Natursteinflächen, geschützte Bereiche für den gemeinsamen Aufenthalt sämtlicher Bewohner des Hauses.

Dauerhaftigkeit ist gegenwärtig stärker von der Adaptierbarkeit eines Gebäudes abhängig wie von der Langlebigkeit der verwendeten Materialien. Ein Haus muss sich auf die ändernden Ansprüche der jetzigen und der zukünftigen Bewohnern einstellen können. Auf kurzfristige Sicht, kann das Haus ohne bauliche Massnahmen die beiden Zimmer im Obergeschoss an ein angrenzenden Wohnzimmer abtreten und somit wechselnde Familiengrössen aufnehmen. Wird zukünftig eine höhere Ausnutzungsziffer in Gockhausen angesetzt, kann der Holzrahmenbau im Obergeschoss rückgebaut und ein zusätzliches Geschoss erstellt werden, ohne dass das Gebäude im Vergleich zu den umstehenden Gebäuden zu hoch wird.

Mit der eingeschossigen Bauweise konnten acht Wohnungen entworfen und die zulässige Fläche komplett ausgenutzt werden und ermöglichen das Wohnen auf dem Erdgeschoss.

